Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

H. J. Hauser, Humboldt, Sask., Generalleiter. Hochw. P. August Kirderf, Regina, Sask. Einwanderungs- und Generalsekretär. F. Heidgerken, Humboldt, Sask. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schwerts, O.M.I., Allan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittelungs-Bureaus.

St. Peters-Kolonie.

Leofeld.—Am Sonntage, dem 25. Oktober, empfingen 4 Knaben u. 9 Mädchen zum ersten Male die hl. Kommunion. Von den Kleinen vor allem gilt Jesu Wort: „Lasset die Kindlein und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn für solche ist das Himmelreich" (Matth. 19. 14). Das Gleiche gilt aber auch für die Erwachsenen, welche sich die kindliche Unschuld bewahrt oder sie durch Buße wieder erworben haben. — Am 27. Oktober verband der Hochw. P. Fridolin bei einem Brautamte Herrn Ignaz Breit von Bruno und Frl. Martha Schulzke von Leofeld im hl Ehestande. Glück und Segen fürs ganze Leben!

Humboldt.—In der letzten Woche fanden 17 Patienten im St. Elisabeths-Hospitale Aufnahme, darunter: Mrs. Aug. Barlage und Mrs. Richard Lemmerich von Münster, Mr. Paul Meng, Mr. Hermann Neuber, Miß Mary La Plante und der junge Hugo Weger von Humboldt, und der junge Robert Seidel von Bruno. Es wurden 2 Operationen und 8 Untersuchungen oder Behandlungen mittels Röntgen-Strahlen vorgenommen. 3 Kinder, alle Mädchen, erblickten das Licht der Welt und wurden am Sonntag im Hospitale getauft. Am Ende der Woche verblieben 31 Patienten im Hospitale.

Fulda und Willmont.—Fulda beging am 25. Oktober die feierliche erste Kommunion für die Kinder, Willmont wird sie am 1. November begehen. In jeder der beiden Gemeinden ist die Zahl der Kommunikanten bei dieser Feierlichkeit 32.— In der St. Johannes Kirche zu Willmont segnete der Hochw. P. Lorenz am 27. Oktober bei einem Brautamte den ehelichen Stand zwischen Herrn Theodor Dötzl und Frl. Barbara Wenland. Viel Glück und Segen im neuen Lebensstande! — Vor zwei Wochen schlich sich bei der „Herz Jesu-Freistelle" ein Druckfehler ein. Es hätte heißen sollen: „Ungenannt Fulda, $5.00" statt $2.00. Da die Zahl im Manuskript richtig war, stimmt die Summe.

Münster.—Wie jedes Jahr, so kann auch in diesem Jahre in Verbindung mit dem Allerseelentag der Toties-quoties-Ablaß gewonnen werden, und zwar von 12 Uhr mittags am 1. November bis 12 Uhr mitternachts am 2. November. Die vorgeschriebene Beichte mag innerhalb der ganzen vorhergehenden Woche oder am Tage selbst abgelegt werden. Die hl Kommunion aber muß entweder am 1. oder 2. November empfangen werden. Ein vollkommener Ablaß kann in allen Kirchen und in allen öffentlichen oder halböffentlichen Oratorien oder Kapellen gewonnen werden, so oft als (toties quoties) einer innerhalb der angegebenen Zeit darin einen Besuch macht und andächtig nach der Meinung des Hl. Vaters betet. Alle Ablässe müssen den Seelen im Fegefeuer zugewandt werden. Man vergesse nicht, daß es bei weitem nicht so wichtig ist, die Kirche oft zu besuchen, als die Besuche mit der rechten Andacht und mit aufrichtiger Reue über seine Sünden zu machen.

Annaheim.—Herr Joseph Stangel, der Reeve der St. Peters-Munizipalität, hatte letzte Woche ein schweres Unglück. Beim Dreschen auf Garben beladenen Wagen aus einer seiner Farm wollte er von einem mit kleine Unordnung am Separator verbessern, glitt aber dabei aus und fiel so unglücklich auf den Separator, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt. Anfangs fürchtete man für sein Leben, so daß Arzt und Priester gerufen wurden. Doch gelang es den Bemühungen des Arztes von Lake Lenore, die Atmungstätigkeit wieder zu beleben, und der Kranke befindet sich auf dem Wege der Besserung. —

Frl. Rosa Dauk, Tochter des Herrn Frank Dauk, mußte sich in Saskatoon einer Operation unterziehen. Ohne eine bemerkbare äußere Veranlassung bekam sie Aufschwellungen an ihrer rechten Hand. Alle gewöhnlichen [illegible] Erfolg und es stellte sich bald heraus, daß es Blutvergiftung war. So wurde sie schnellstens nach Saskatoon genommen, und Dr. Lynch nahm die Operation vor. Es besteht die Hoffnung, daß Frl. Dauk bald gesund nach Hause kommen wird. Wir wünschen sowohl Herrn Stangel als auch Frl. Dauk baldige Genesung.—g.

Humboldt.—Am kommenden Sonntag, dem 1. November, dem Fest Allerheiligen, wird bei der ersten hl Messe das Allerheiligste für die öffentliche Anbetung ausgesetzt. Während des Tages hat jeder der verschiedenen Vereine der Pfarrei seine bestimmte Stunde der Anbetung. Am Abend um ½8 Uhr wird eine englische Predigt über das heiligste Altarssakrament sein, dann folgt mit Segen, Einsetzung und Te Deum der Schluß der Andacht.

Beichten werden gehört am Samstag von 4 bis 6 Uhr nachmittags und abends nach dem Rosenkranze; ebenfalls am Sonntag morgens, nachmittags und abends. Die Beichten werden zu all diesen Zeiten im Basement der Kirche gehört. Die Besuche zur Gewinnung des Ablasses sollen in der Kirche selbst gemacht werden. — Am Montag, dem Allerseelentage, wird um 7 Uhr die erste und um 8 Uhr die zweite hl. Messe gelesen. Unmittelbar nach der zweiten hl. Messe folgt ein Requiem für alle Seelen im Fegefeuer. Die hl. Kommunion mag bei irgendeiner der drei hl. Messen empfangen werden. Am Allerseelentag hat jeder Priester das Privileg, drei hl. Messe zu lesen. — Mit dem 1. November beginnt die Winterordnung für die Sonn- und Feiertage; d. h. die erste hl Messe wird um ½9 Uhr und das Hochamt um ½11 Uhr sein.

Am Sonntage, dem 25. Oktober, wurde eine Tochter der Familie John Kotzinger auf den Namen Elisabeth und ein Sohn der Familie Wm. Benson auf den Namen Wilfried getauft. — Mr. Paul Thiemann Sr. reiste am 20. Oktober auf einen längeren Besuch nach North Dakota.

Humboldt.—Am 28. Oktober morgens um 8.20 Uhr starb nach langer Krankheit, mehrmals mit den hl. Sterbsakramenten versehen, Frau Anna Hinz im Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 2 Tagen. Sie war am 26. Dezember 1859 in Ostpreußen, Deutschland, geboren, verheiratete sich im Jahre 1888 mit Herrn Joseph Hinz, wanderte mit ihrer Familie in 1892 nach Kansas in den Ver. Staaten und in 1908 nach Münster in der St. Peters Kolonie aus. In 1921 zog sie sich mit ihrem Manne und ihrer Tochter Cäcilia nach Humboldt zurück. Ihre acht Kinder wohnen alle in der St. Peters-Kolonie u. waren alle an ihrem Sterbebette. Zwei Kinder sind klein gestorben. Das Leichenbegängnis wird am Freitag, dem 30. Oktober, in Münster stattfinden. Möge sie ruhen in Frieden!

Münster.—Am Montag, dem 26. Oktober, reiste der Hochwste Abt Michael nach Freeport, Minn., wo er bei Gelegenheit des 40stündigen Gebetes die Predigten halten wird.

Bruno.—Am Dienstag, dem 20. Oktober, verband der Hochw. P. Lee bei einem Brautamte Herrn Anton Schlosser von Leofeld und Frl. Mary Krentz von Bruno im hl. Sakramente der Ehe. Die Hochzeit war auf ein früheres Datum festgesetzt worden, mußte aber verschoben werden, da der Bräutigam beim Dreschen eine Hand schwer verletzte. Möge der liebe Gott dem jungen Paare in Zukunft umso reichlicheren Segen spenden! —

Der Tod hat am 22. Oktober Herrn G. Daun erlöst, der schon längere Zeit an Asthma und Diabetes zu leiden hatte. Er war im Jahre 1855 in Burg an der Mosel, Deutschland geboren und erreichte ein Alter von etwas über 70 Jahre. Er kam in 1907 nach der St. Peters-Kolonie u. nahm bei Bruno eine Heimstätte auf, die er bearbeitete, bis er vor 6 Jahren sich nach Bruno zurückzog. Während seiner Krankheit empfing er öfters die hl. Sakramente. Das Leichenbegängnis fand am Samstag statt und eine große Menge von Verwandten und Freunden gaben ihm das letzte Geleite. Frau Daun überlebt ihren Gemahl.—R.I.P.

Herz-Jesu-Freistelle.

Bisher eingegangen	$3,387.50
Ungenannt, Leofeld	10.—
W. J. Pufahl,	5.—
	$3,402.50

Vergelt's Gott!

Allerseelen

Gedanken über die Majestät des Todes.

Der Todesmonat mit dem Absterben der Natur, den fallenden Blättern des Herbstes und den leeren Fluren erinnert den Menschen an das eigene Sterben. Zwischen den Gräbern unserer Toten wandeln wir einher und tragen selber den Todeskeim in unserm Innern. Was sie waren, sind wir. Was sie sind, werden wir sein. Einmal müssen wir alle den Weg durch die Pforten des Todes in eine andere Welt machen, und es ist uns ganz natürlich, davor zurück zu beben. Die Todesfurcht erfaßt uns alle, und Ungläubige, die am lautesten versichern, daß sie keine Furcht vor dem Tode haben, müssen vielleicht den härtesten Kampf dagegen in ihrem Innern kämpfen.

Wer könnte es sagen, was es um das Sterben ist? Ein Ringkampf zwischen dem Leibe und der Seele, die ihren Gefährten verlassen soll. Ein Loslösen von allem, was uns lieb und teuer war, von Freunden und Verwandten, von Haus und Herd, von Arbeit und Beruf, von der großen Welt mit ihren Gütern, Schätzen, Freuden. Das Ende der Zeit, der Anfang der Ewigkeit, über die Schwelle des Gerichtes hinaus, dessen furchtbarer Ernst uns den großen Schritt so unheimlich macht, als wäre es ein Sprung in unermeßliche Tiefen. Ein Weg, den jeder allein machen muß, wohin niemand ihn geleiten kann.

Allein, ganz allein werden wir vor dem ewigen Gott stehen. Darum ist uns das Sterben wie von hundert Geheimnissen und tausend Rätseln umgeben, kaum wir erbeben vor dem Gedanken daran. Mit heiligem Schweigen umstehen wir ein Sterbebett, auf dem soeben der letzte Kampf ausgerungen, das letzte Erdenleid ausgelitten, der letzte Seufzer ausgehaucht wurde. Wenn nur dieser stumme Ton noch einmal reden könnte! Er weiß es jetzt, und von seinen bleichen Lippen möchten wir die Antwort auf die Frage vernehmen, was er erlebt hat beim Auszug aus der Leiblichkeit, beim Einzug in die große, schweigende Ewigkeit. Aber sein Mund bleibt verschlossen, niemals mehr wird er ein Wort aussprechen.

Es ist todstill um ihn herum. Das Grab nimmt ihn auf. Dieses ist ebenso verschwiegen und verschlossen wie er selbst. Keine Antwort auf unsere Frage, was es um das Sterben sei. Unbarmherzige Stille, nachdem einmal der letzte Atemzug geschehen. Ein Licht ist erloschen. Es flammte und flackerte noch einigemale unruhig hin und her. Es glühte noch einmal auf, dann ward es dunkel. Dichte Schleier haben sich ausgebreitet. Wir können sie nicht lüften.

Die Majestät des Todes! Wie ein mächtiger, Alleinherrscher zieht er durch alle Lande. Er macht vor niemand halt. Große und Kleine, Reiche und Arme, Mächtige und Schwache sind ihm gleichwohl wert. Er braucht keine Berater, die für ihn planen, keine Helfer, die ihm beistehen. Er hat keine Vertrauten, denen er seine Geheimnisse mitteilte. Alles ist ihm untertan, er selbst dient niemand außer dem allmächtigen Gott, in dessen Auftrage er alle Menschen zum Gerichte bringt. Und die Entscheidung, die beim Gerichte fällt, ist unwiderruflich, weil unfehlbar.

Wann wird der unerbittliche Tod an uns herantreten? Wie wird unser Gericht beschaffen sein? Antwort: Wie der Mensch lebt, so stirbt er und so wird er gerichtet. Es ist von keiner Wichtigkeit, wann er stirbt, aber von der größter Wichtigkeit, wie er stirbt.

Aus Canada.

Hamilton, Ont.—Als Herbert Forton von Eggleton seinen Autobehälter mit Gasolin füllte, erfolgte eine Explosion und die Flammen ergriffen seine Kleidung. Er starb an den Brandwunden.

Moose Jaw, Sask.—Beim Versuch, ein Gewehr von einer Fuhr Stroh herunterzunehmen, wurde der 18 Jahre alte Hilliard Hazard von Moose Jaw sofort getötet. Das Gewehr ging los und drang ihm zwischen den Augen in den Kopf.

Melfort, Sask.—Als Frau Harry Lussier von einem Besuch nach Hause zurückkehrte, fand sie die Leiche ihrer 11jährigen Tochter an einem Seil hängend. Das Kind hatte sich in das Seil verstrickt, als es für zwei kleinere Kinder eine Schaukel machen wollte. Die Füße waren nur vier Zoll vom Boden entfernt, als die Leiche gefunden wurde.

Scotsguard, Sask.—Hier ist die Kinderlähmung ausgebrochen. Von den drei Fällen, die bisher gemeldet wurden, verlief einer tödlich. Ein sechsjähriger Knabe ist der Krankheit zum Opfer gefallen. Strenge Maßregeln wurden ergriffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern.

Ladstock, Sask.—Ein Farmer Namens Henry Milton rauchte beim Dreschen eine Cigarette. Ein Funken, der in das Stroh fiel, verursachte schnell ein großes Feuer. 900 Bushel Weizen, der Separator und die Gasolinmaschine sind vernichtet. Alle Anstrengungen, das Feuer zu löschen, waren vergebens.

Port Arthur.—Den Trapper Frederick McDonald hat das Rauchen das Leben gekostet. Er lebte in einer kleinen Hütte beim Dorte Portage und war während des Pfeifenrauchens eingeschlafen. Das Bett fing Feuer und die ganze Hütte wurde eingeäschert. Man fand nur noch den verkohlten Kopf und einen Teil des Rumpfes. Ursprünglich glaubte man an ein Verbrechen, doch hat die Untersuchung ergeben, daß kein Grund zu solcher Annahme vorliegt.

Bridgeburg, Ont.—Daß auch übergroße Freude töten kann, wurde am 26. Oktober hier in dem Falle von Frederick Clark, 37 Jahre alt, bewiesen. Vor 20 Jahren hatte er durch zu anstrengendes Studium sein Augenlicht verloren. Während dieser Jahre hatte er sein Leiden mit großer Geduld ertragen. Kürzlich feierten Verwandte und Freunde Geld zusammen, so daß er sich einer Operation unterziehen konnte. Als die Aerzte einige Zeit nach der Operation die Binde von seinen Augen entfernten, rief er aus: „Ich kann wieder sehen!" Aber die Freude und Aufregung waren so groß, daß ihn einige Stunden später der Schlag traf.

Winnipeg, Man.—Fünf Gefangene, von denen zwei unter Mordverdacht stehen, entsprangen aus dem Provinzialgefängnis. Die Sache war anscheinend gut organisiert und ging ohne jedes Aufsehen vor sich. Zwei Gefängniswärter lagen gebunden u. geknebelt auf dem Zellengang, der eine auf dem Boden und der andere an das Gitter einer Zelle gefesselt. Die Eisengitter der fünf Zellen waren glatt durchsägt. Man nimmt an, daß die fünf Burschen in einem bereitstehenden Automobil davonfuhren und in die Vereinigten Staaten geflüchtet sind.

Wapella, Sask.—Der 85 jährige Alfred Tindle, der sich vor 40 Jahren im Parkin-Distrikt niedergelassen und ein 25 oder 30 Jahren das Leben eines Einsiedlers geführt hatte, wurde in seiner Hütte, 11 Meilen südlich von Wapella, von einem seiner Nachbar tot aufgefunden. Nach Ansicht des Arztes ist der Tod schon vor 7 bis 10 Tagen eingetreten.

FARM FOR SALE

¼ Section, 6 miles east of Peterson and Meacham, 2 miles from church and school. 150 acres under cultivation. For particulars write Box 86, Meacham, Sask.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 28. Okt. 1925

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	1.14	1.32½
	Nr. 2 „	1.11	
	Nr. 3 „	1.06	
	Nr. 4 „	.98	
	Nr. 5 „	.86	
	Nr. 6 „	.68	
	Futter „	.54	
	Nr. 1 Rejected	1.02	
	Nr. 2 „	.99	
	Nr. 3 „	.94	

Zaher Weizen bringt 8 Cents und feuchter Weizen 20 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört.

Hafer No. 2 C.W.	.36	.48½
No. 3 C.W.	.32	
Extra Futter	.31½	
No. 1 Futter	.29	
No. 2 Futter	.26	
Rejected	.23	
Gerste No. 3 CW	.48	.63
No. 4 CW	.43	
Rejected	.39	
Futter	.36	

WANTED

middle aged, english speaking woman to cook and do general housework for a family, permanent position for capable person. Apply to Mrs. Thomas Martin Daylesford, Sask.

Getreide-Versand zum Kostenpreis für den Getreidebauer

Auf einer gemeinschaftlichen Versammlung der gesammten Direktoren-Behörden des Weizenpools und der Cooperative Elevator Company am 20. Oktober wurde die volle Bestätigung des existierenden Abkommens für den Versand von Pool-Getreide durch die Elevatoren der Co-operative Elevator Co. erzielt.

Pool-Farmers, welche durch die „Co-op" Getreide versenden, erhalten allen Ueberschuß, der durch die Ausnutzung ihres Getreides durch die Land Elevatoren der Gesellschaft ihnen ermöglicht.

Anhaltendes Konzentrieren des Getreides durch die Co-operativen Elevatoren wird somit wesentliche Ersparnisse sowohl für die Pool als Nicht Pool Farmers bedeuten.

Vermehret deshalb die Menge um die Kosten zu verringern.

Saskatchewan Co-operative Elevator Company, Ltd.

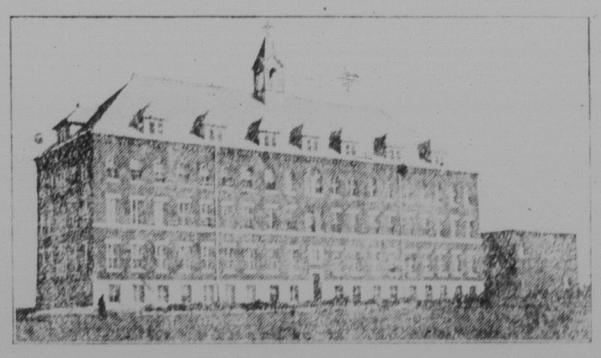
(Im Besitz und unter Kontrolle der Landbebauer Saskatchewans.)

ST. PETER'S COLLEGE

MUENSTER, SASK.

A Catholic College in the Heart of the West

Conducted by the Fathers of the Order of St. Benedict



Courses offered:

Preparatory - Commercial - High School

MUSIC

Well qualified Staff; Good Buildings and Equipment; Gymnasium; Auditorium; Tennis Courts; Football and Baseball Grounds; Extensive Campus; Science Laboratories; Good Healthful Meals; Desirable Companionship; Thorough Training.

St. Peter's College Re-opened October 1st

For further information address

THE DIRECTOR.